

Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen **kurze stichwortartige Sätze**, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Grundschule Denklingen wird ausschließlich von Kindern besucht, die mit ihren Familien in der Gemeinde Denklingen leben. Die Schule liegt im Ortskern im unmittelbaren Umfeld von Rathaus, der katholischen Kirche und dem katholischen "Kindergarten St. Paul". Der kommunale "Kindergarten Kinderburg" ist fußläufig ca. 10 min entfernt. Mit den beiden Kindergärten pflegt die Grundschule eine enge Kooperation im Rahmen des Projekts "Bildungshaus 3-10". Die Vorschulkinder kommen wöchentlich in die Grundschule, um mit den Schüler/innen der Klasse 1 gemeinsame Aktionen durchzuführen. Diese werden von Lehrerinnen und Erzieherinnen gemeinsam geplant und durchgeführt. Im kommunalen "Kindergarten Kinderburg" wird bereits seit einigen Jahren ein Mittagstisch angeboten, welcher gut angenommen wird. Eltern, die dieses Angebot bereits wahrnehmen, hätten mit einer Ganztagesesschule in Denklingen die Möglichkeit der Fortsetzung eines ganztägigen Angebots für ihr Kind.

Da Denklingen ein typisches Straßendorf ist, haben die Schüler/innen teilweise einen langen Schulweg zu bewältigen. Manche Kinder haben einen Fußweg von 20 min bis zur Schule. Die meisten Kinder kommen zu Fuß zur Schule, aber etliche werden auch mit dem Auto zur Schule gefahren. Buskinder gibt es keine.

Die Gesamtschülerzahl bewegt sich seit Jahren konstant zwischen 110 und 120 Kindern. Die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund gelingt in der Schule gut. Jedoch gibt es einige Kinder aus Familien, in denen kein Deutsch gesprochen wird. Für diese Kinder wäre eine intensivere sprachliche Förderung, wie sie im Rahmen einer Ganztagesesschule möglich wäre, sehr sinnvoll.

Bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund wird die Grundschule von einem aktiven Vereinsleben unterstützt, z.B. Fußballverein oder Turnverein. Diese Bemühungen zur Integration werden von einem engagierten Jugendreferat im Jugendalter fortgesetzt.

Bereichert wird das Schulleben durch den 1994 gegründeten Freundeskreis der Grundschule Denklingen e.V.. Dieser unterstützt die Schule tatkräftig bei verschiedenen Aktionen, sowie finanziell bei diversen Projekten.

Weitere Schularten, zu deren Schulbezirk die Gemeinde Denklingen gehört:

Baldenbergschule Spaichingen (SBBZ Lernen)

Sprachheilschule Balgheim (SBBZ Sprache)

Gotthilf-Vollert-Schule Tuttlingen (SBBZ soziale und emotionale Entwicklung, Schule für Erziehungshilfe mit Außenstellen in Trossingen und Wehingen)

Die weiterführenden Schulen sind:

Werkrealschule Schillerschule Spaichingen

Werkrealschule Heuberg, Stammsitz Schlossbergschule Wehingen

Gemeinschaftsschule Aldingen

Realschulen in Gosheim/Wehingen, Spaichingen, Tuttlingen und Rottweil

Gymnasien in Gosheim/Wehingen, Spaichingen, Tuttlingen und Rottweil

Die Gemeinde Denklingen ist eine fortschrittliche Gemeinde mit großen bedeutenden Industriebetrieben. Durch die Erschließung neuer Bauplätze, sowie die Nutzung innerörtlicher Flächen gab es in den letzten Jahren regen Zuzug junger Familien. In den letzten Jahren ist die Nachfrage an Plätzen in den Angeboten der Verlässlichen Grundschule (Betreuung vor und nach der Schule) stark angestiegen, so dass überlegt werden musste, eine zweite Gruppe anzubieten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in immer mehr Familien beide Elternteile berufstätig sind bzw. alleinerziehende Eltern darauf angewiesen sind, arbeiten zu gehen. Mit einer Ganztagesesschule im Ort wäre diesen Familien geholfen.

Gemeinde, Kirchengemeinde und Vereine bilden wichtige Säulen für eine vielseitige Freizeitgestaltung. Für Kinder und Jugendliche gibt es außerdem einen Skaterplatz und Spielplätze. Viele Denkinger Kinder verbringen ihre Nachmittage draußen an der frischen Luft beim Fußball spielen, Fahrrad fahren, ... usw.

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Leitziele/Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

An der Grundschule Denkingen arbeiten wir
GEMEINSAM ZUM WOHL DES KINDES!

Bei unserer Arbeit steht das Kind mit allen seinen Eigenschaften und seinen ganz individuellen Voraussetzungen im Vordergrund. Wir respektieren die unterschiedlichen Begabungen und fordern und fördern jede/n Schüler/in entsprechend seinen Möglichkeiten.

Uns ist wichtig, dass wir ein gutes Schulklima pflegen, damit sich in unserer Schule alle wohl fühlen können.

Unsere Leitsätze:

- Wir sind freundlich und höflich zueinander.
- Wir begegnen uns respektvoll und tolerant.
- Wir helfen einander.
- Wir klären Konflikte.
- Wir pflegen das Gemeinschaftsgefühl z.B. durch Vollversammlungen, Feste, Feiern und Veranstaltungen.
- Wir sind offen für die Zusammenarbeit mit allen am Schulleben beteiligten Personen.

Profilbausteine:

- Leseprofil
- Eine tägliche Lesezeit von zehn Minuten, in denen den Kindern vorgelesen wird oder die Kinder selbst lesen können.
- Leseecken in allen Klassenzimmern und im Schulhaus, die umfangreich mit Büchern und Zeitschriften ausgestattet sind.
- Eine rege Zusammenarbeit mit der örtlichen Mediathek. Die Schüler/innen lernen die Mediathek kennen und erhalten einen Bücherei-„Führerschein“ und -Ausweis.
- eine Lesepatenschaft ist in Planung

- FRESCH

Wir arbeiten mit der Methode der Freiburger Rechtschreibschule.

- Erziehungspartnerschaft

Wir pflegen eine Erziehungspartnerschaft mit Eltern und dem Freundeskreis.

- Bildungshaus

Es finden gemeinsame wöchentliche Angebote für Erstklässler und Vorschulkinder statt.

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt? Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel.

- Dem Fördern und Fordern kann noch mehr Raum gegeben werden.
- Durch einen Wechsel von An- und Entspannungsphasen sowie Bewegungselementen kann dem Rhythmus der Kinder besser entsprochen werden.
- Das Leseprofil kann ausgebaut und vertieft werden.

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen:

Grundschulen / Grundstufen der Förderschulen verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

- Unterricht,

- Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
 - Bildungszeiten,
 - Aktivpausen und Kreativzeiten
- zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

- in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
- zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
- und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn

Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

Die Grundschule Denkingen möchte den Ganztagesbetrieb am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr anbieten. Montags und freitags haben die Kinder von 8.00 Uhr bis 12.20 Uhr Schule. Der erste Unterrichtsblock soll täglich von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr als Klassenlehrerunterricht stattfinden. Dies bietet dem/der Klassenlehrer/in die Möglichkeit, jeden Tag mit der Klasse gemeinsam zu beginnen (Rituale), organisatorische Dinge zu regeln, mit den Kindern gemeinsam zu vespern und eine tägliche Lesezeit durchzuführen. In den Klassen 1 und 2 wird in dieser täglichen Lesezeit vorwiegend vom Lehrer/der Lehrerin vorgelesen. In den Klassen 3 und 4 werden vorwiegend Ganzschriften/Lektüren gemeinsam gelesen.

Es folgt auf den Klassenlehrerblock eine 25 minütige Bewegungs- und Spielpause von 9.30 Uhr bis 9.55 Uhr. Von 9.55 Uhr bis 11.25 Uhr findet ein weiterer Unterrichtsblock (2 Unterrichtsstunden à 45 min) statt, an den sich eine 10 minütige Bewegungs- und Spielpause anschließt. Danach folgt eine weitere Unterrichtsstunde von 11.35 Uhr bis 12.20 Uhr. In dieser Randstunde sind für die Ganztageschüler individuelle Lernzeiten vorgesehen, falls der Stundenplan der Klasse in dieser Zeit keinen Unterricht vorsieht.

Die Mittagspause dauert von 12.20 Uhr bis 13.45 Uhr. In dieser Zeit wird durch die Gemeinde ein Mittagessen und eine Betreuung für die Kinder angeboten. Am Mittagsband sollen, falls genügend Kapazitäten vorhanden sind, auch Kinder teilnehmen können, die nicht zur Ganztageschule angemeldet sind. Für Kinder, die nicht am Ganztage teilnehmen, endet die Betreuung nach dem Mittagessen um 13.00 Uhr. Die Ganztageskinder sollen von 13.00 Uhr bis 13.45 eine Bewegungs- und Spielzeit erhalten, die möglichst an der frischen Luft auf dem Pausenhof stattfinden soll und durch eine, von der Gemeinde eingestellte Erzieherin, beaufsichtigt wird. Bei schlechten Wetter muss in die Betreuungsräume der Ganztageschule oder in die Schulturnhalle ausgewichen werden. Für die Ganztageskinder gibt es von Dienstag bis Donnerstag nach dem Mittagsband der Gemeinde von 13.45 Uhr bis 14.30 Uhr eine individuelle Lernzeit, bevor es um 14.30 Uhr mit dem Unterricht oder anderen Angeboten weitergeht. Diese individuelle Lernzeit soll vorwiegend der Erledigung der Hausaufgaben, aber auch dem Fördern und Fordern der Schüler/innen dienen und voraussichtlich durch monetarisierte Lehrerwochenstunden abgedeckt werden.

Die insgesamt lange Mittagspause soll den Halbtageskindern ermöglichen zum Mittagessen heimzugehen und am Familienleben teilzunehmen. An den Tagen, an denen Pflichtunterricht stattfindet, können sie dann um 14.30 Uhr wieder in den Unterricht miteinsteigen. Auch Ganztageskinder können während des Mittagsbandes der Gemeinde zum Essen heimgehen, da für diese Zeit keine Schulpflicht besteht. Diese müssen sich dann vor dem Verlassen der Schule abmelden und bei der Rückkehr um 13.45 Uhr wieder anmelden. Alle Klassen haben am Donnerstagnachmittag Unterricht. Für die Klassen 3 und 4 wird voraussichtlich ein zweiter Unterrichtsnachmittag notwendig werden, der am Dienstag oder Mittwoch stattfinden kann. Dies wird davon abhängen, an welchem der beiden Wochentage wir Personen finden, die Arbeitsgemeinschaften (z.B. Chor, Sport, Werken, Aktivitäten im Freien, ...) und anderweitige Angebote anbieten können. Es sollen Angebote durch die betreuende Erzieherin (angestellt durch die Gemeinde), Lehrer/innen, ortsansässige Vereine, die Jugendmusikschule Trossingen oder andere Ehrenamtliche angeboten werden. Die Teilnahme an diesen Nachmittagsangeboten ist für die Ganztageschüler verpflichtend.

Die Gemeinde bietet von Montag bis Freitag eine Frühbetreuung von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr an. Am Montagnachmittag gibt es von 13.45 bis 16.00 Uhr ein kommunales Betreuungsangebot. Diese kostenpflichtigen kommunalen Betreuungsangebote können in den Räumen der Ganztageschule stattfinden und sind für Kinder, die über die drei Tage der Ganztageschule hinaus eine weitere Betreuung benötigen. Sie sollen aber auch von Halbtageskindern gebucht werden können, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

Eine exemplarische Stundentafel für die Klassen 1 und 2, sowie für die Klassen 3 und 4 sind dem Antrag beigelegt.

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb in Abhängigkeit der Rhythmisierung gewährleistet?

Die Zeitstruktur eines Ganztagesbetriebs an der Grundschule Denkingen sieht einen Vormittag mit maximal 4 Std und 20 min vor. Durch eine neue Rhythmisierung mit einem Klassenlehrerblock, der eine Lesezeit und eine Vesperzeit beinhaltet, zwei Bewegungs- und Spielpausen am Vormittag, individuelle Lernzeiten sowie praktische Unterrichtsfächer, wird der Schultag gegliedert. Es ist uns wichtig, dass Kinder, die nicht am Ganztagesbetrieb teilnehmen, die Möglichkeit haben, zum Mittagessen nach Hause zu gehen. Aus diesem Grund ist die Mittagspause von 12.20 Uhr bis 14.30 Uhr eingeplant. Es ist hierbei zu beachten, dass manche Kinder für eine Strecke fußläufig bis zu 20 min benötigen.

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

Da das bestehende Gebäude der Grundschule Denkingen nicht ausreichend Platz für einen Ganztagesbetrieb bietet, wird die Gemeinde Denkingen durch einen neuen Anbau an das bestehende Schulgebäude für den notwendigen Platz sorgen. In Planung ist ein Neubau, der das bisherige L-förmige Gebäude zu einer U-Form erweitert. In diesem Neubau soll es eine Küche mit Essenausgabe und Mensa geben, sowie weitere Räumlichkeiten für Unterricht und/oder Betreuung. Das Mittagessen soll durch einen Lieferservice tiefgefroren gebracht und in der Küche servierfertig vorbereitet werden. Der angedachte Lieferservice beliefert bereits den kommunalen Kindergarten Kinderburg, sowie viele andere Ganztageseschulen in der Umgebung. Das Personal für die Küche, die Essenausgabe und die Aufsicht im Speiseraum stellt die Gemeinde Denkingen. Zusätzliche Sekretärinnenstunden sollen für die Organisation der kommunalen Aufgabenbereiche zur Verfügung gestellt werden.

3.4 Erläutern Sie die Gestaltung und Organisation der Mittagspause durch die Schule.

Das Mittagessen findet in der Mensa statt, die im Neubau entstehen soll. Nach dem Mittagessen haben die Ganztageseschüler die Möglichkeit, sich in den Ruheraum oder Spielbereich zurückzuziehen oder die Bewegungsangebote im Pausenhof bzw. bei schlechtem Wetter in der ins Schulgebäude integrierten Schulturnhalle wahrzunehmen. Der bisherige Pausenhof wird durch den Neubau um die Hälfte verkleinert, weshalb die Gemeinde bei der Neugestaltung des Pausenhofs für ausreichend neue Bewegungsangebote, in Form von Spielgeräten, sorgen wird. Nach dem Mittagessen werden die Ganztagesekinder bis zum Beginn der individuellen Lernzeit betreut. Die Gemeinde Denkingen wird eine Erzieherin (80-90 %-Stelle) einstellen, die auch in der Mittagspause eingesetzt werden kann.

3.5 In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden? (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstunden).

Außerhalb des Stundenplans wird der Ganztagesbetrieb in jahrgangsübergreifenden Angeboten organisiert. Die Angebote sollen sich im Zeitrahmen von 45 min bis maximal 90 min bewegen. Danach soll ein Angebotswechsel erfolgen. Ein Teil der Lehrerwochenstundenzuweisung soll auch für Angebote, wie z.B. Arbeitsgemeinschaften, genutzt werden.

3.6 Welche schulinternen Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

In die Organisation der Ganztageseschule sind alle Lehrer/innen der Grundschule Denkingen

einbezogen. Immer zu Schuljahresbeginn wird der Personaleinsatz der Lehrer/innen abgestimmt. In regelmäßigen Dienstbesprechungen werden die Aufgaben und Inhalte diskutiert und festgelegt. Als Ansprechpartnerin dient eine GTS-Steuergruppe der Grundschule Denkingen für Lehrer/innen, Schüler/innen, Eltern, Personal der Gemeinde sowie Personal außerschulischer Partner und kooperierender Vereine. Diese GTS-Steuergruppe wird jedes Jahr in der Gesamtlehrerkonferenz Nr. 1 neu aus dem Kollegium heraus gewählt und gebildet. Sie übernimmt sämtliche Koordinierungsaufgaben. Die Gemeinde Denkingen übernimmt die Koordinierung von Mittagessen und Mittagspause, sowie den Personaleinsatz des Schulträgers durch eine verantwortliche Person.

3.7 Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen? .

Die bisher bestehenden Kooperationen mit der Jugendmusikschule Trossingen und dem FSV Denkingen (Fußball) sollen fortgesetzt und bei Interesse der Kooperationspartner auch erweitert werden. Auch weitere Vereine im Ort sollen über die Möglichkeiten der Kooperation informiert werden. Hierzu würde sich der TSV Denkingen (Turnverein) besonders anbieten, da dieser über eine kleine Turnhalle verfügt, die sich direkt neben der Grundschule befindet. Aber auch Musikverein oder Albverein wären Partner, die für eine Kooperation in Frage kommen würden. Die Schule möchte die Angebote der außerschulischen Partner an zwei Nachmittagen (Dienstag und Mittwoch) festlegen. Dies muss jedoch noch ausgehandelt werden.

3.8 Wie sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Auch Eltern sollen die Möglichkeit erhalten am Dienstag- oder Mittwochnachmittag einzelne, zeitlich begrenzte Projekte anzubieten.

Die Schüler/innen sollen unter anderem auch Zeit und Raum bekommen, um gemeinsame oder selbst initiierte Projekte durchzuführen. Eigeninitiativen der Kinder soll die GTS-Steuergruppe aufnehmen, weiterleiten und/oder für die Realisierung vorbereiten.

Die GTS-Steuergruppe wird in der Schulkonferenz der Grundschule Denkingen über den Ganztagesbetrieb informieren. Außerdem sollen Vorschläge und Anregungen der Eltern aufgenommen, weitergeleitet und in die Tat umgesetzt werden.

3.9 Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

Folgende Räumlichkeiten sollen für den Ganztagesbereich genutzt werden:

- Klassenzimmer für Unterricht und individuelle Lernzeit mit Freiarbeits-, Projekt- und Übungsmaterialien
- ein im Neubau geplanter Medienraum (evtl. mit Computern und/oder Tablets für die Schülerhand) soll den Kindern die Arbeit mit Lernprogrammen ermöglichen und für Internetrecherchen zur Verfügung stehen
- Ruheraum mit Lesecke
- ein neu geplanter Kunst- und Werkraum soll Arbeiten mit verschiedenen Werkstoffen (z.B. Holz, Textilien, Ton, Farbe ...) ermöglichen
- ein Projektraum für Musik und Tanz soll für musische Aktivitäten zur Verfügung stehen, hierfür wäre es schön, wenn im Rahmen des Neu-/Umbaus noch ein weiterer Raum geschaffen wird
- ein Spielzimmer mit verschiedenen Indoor-Spielangeboten ist geplant
- im Pausenhof soll ein spiel- und bewegungsfreundliches Angebot mit entsprechenden Geräten für körperliche Aktivitäten entstehen
- die schuleigene intergrierte Turnhalle kann für sportliche Aktivitäten, sowie für Bewegungsangebote bei schlechtem Wetter genutzt werden
- ein kleines Elternsprechzimmer ist vorhanden.

4. Pädagogische Gestaltungselemente

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitziele der Schule?

Durch den Ganztagesbetrieb erhalten die Schüler/innen noch mehr Freiräume, um in ihrem eigenen Rhythmus und Tempo miteinander oder auch einzeln zu arbeiten, zu lernen und zu leben. Übungs- und Vertiefungsphasen stehen in der individuellen Lernzeit im Vordergrund. Durch die zusätzlichen Arbeitsgemeinschaften und Angebote wird mehr Raum für gemeinsame Aktivitäten geschaffen. Alle Kooperationspartner der Ganztageschule sollen sich gemeinsam zum Wohl des Kindes engagieren.

4.2 Beschreiben Sie das Arbeits-/Unterrichts- und Förderkonzept der Schule.

An der Grundschule Denkingen werden die Kinder in Jahrgangsklassen unterrichtet. In den Klassen sind Freiarbeit und individuelle Lernphasen bereits fester Bestandteil des Unterrichts. Die GLK wird sich in absehbarer Zeit damit befassen, ob ein schuleigenes Lerntagebuch für die Freiarbeit sinnvoll wäre

4.3 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Die individuellen Lernzeiten am Vor- und Nachmittag dienen der Übung, Wiederholung und Vertiefung. Selbstverständlich soll auch die Erledigung von Hausaufgaben hier ihren Platz finden. In diesen individuellen Lernzeiten soll besonders viel Wert auf Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Eigeninitiative gelegt werden.

4.4 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

Die Grundschule Denkingen verfügt bislang über einen sehr großen Pausenhof mit Spielwiese, der allerdings durch den notwendigen Neubau um die Hälfte verkleinert wird. Aus diesem Grund soll nach dem Neubau des GTS-Gebäudes der verbleibende Pausenhof mit Spielgeräten ausgestattet werden, um ein vielfältiges Bewegungs- und Spielangebot zu schaffen. Dieser neugestaltete Pausenhof, wie auch die schuleigene integrierte Turnhalle können für den Ganztagesbetrieb genutzt werden.

Die Örtlichkeiten stehen den Kindern in den ausgewiesenen Bewegungs- und Spielpausen zur Verfügung.

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Einige Grundlagen für eine Ganztageschule sind in der Grundschule Denkingen schon geschaffen. Geplant ist ein neuer Anbau an das bestehende Schulgebäude. Aus der bisherigen L-Form des Gebäudes soll eine U-Form entstehen. Geplant sind in diesem Gebäude die fehlenden Räumlichkeiten für den Ganztagesbetrieb zu schaffen. Aber auch im bestehenden Gebäude soll es Veränderungen geben. So soll in einem bisherigen Klassenraum ein neuer Werk- und Kunstraum entstehen. Außerdem soll durch den Einbau eines Aufzuges und eines behindertengerechten WCs das gesamte Schulgebäude auch für Personen mit Einschränkungen zugänglich werden. Auch die Digitalisierung der Schule soll im Rahmen des Neubaus mitaufgenommen werden. So benötigen wir die Einrichtung eines Medienraums mit Computern/Tablets für die Schülerhand sehr sinnvoll, sowie die Ausstattung mit einem Smartboard, Beamer usw., um den Anforderungen des Bildungsplans gerecht zu werden. Hierfür wurde bereits das Kreismedienzentrum mit der Beratung beauftragt. Gemeinsam soll ein Medienentwicklungsplan (Baden-Württemberg) ausgearbeitet werden. Aufgrund des schlechten WLANs ist ein LAN-Anschluss in allen Klassenräumen notwendig, damit die vorhandenen Medienwägen auch umfassend genutzt werden können.